

## Massone – auf die Einstellung kommt es an!



In unserer Rubrik: „Die schönsten Sportklettergebiete Europas“ nimmt Massone einen der ersten Ränge ein. Leider sind wir hier eine Generation zu spät dran, und so hat die Patina in vielen Touren bereits ihr Endstadium erreicht. Doch mit dem Wissen um diesen Zustand und der richtigen Einstellung kann man sich auch heute noch an vielen tollen Touren erfreuen. Die Kletterei ist meist leicht abdrängend, und in nahezu jeder Route fordern einige Stellen zum Nachdenken auf. Viele der Touren verlaufen abwechslungsreich, mal über griffiges, mal versinteretes und an manchen Ausstiegen auch über plattiges Terrain. Nahezu alle Routen wurden in den letzten Jahren mit Inoxmaterial saniert und einige neue hinzugefügt. Prunkstücke, und gar nicht mal so poliert, sind die Routen im Sektor „Destra“. Dort ist die „Abissi“ (zu Deutsch: Abgründe) für mich eine der schönsten Ausdauerrouen, die ich je geklettert bin.



*| Sektor „Destra“ mit „Abissi“ (7c) – eine der schönsten Ausdauerouen!*

Die weniger ambitionierten Kletterer hingegen bekommen es nicht leicht gemacht. Nicht nur, dass die Speckschicht sauberstes Steigen erforderlich macht, was Anfängern sowieso schwer fällt. Nein, auch die Schwierigkeitsangaben in den Kletterführern sind noch aus der heroischen Zeit des Klettersports, was bei vielen den Eindruck erwecken könnte: „Wenn ich schon keine 6b hochkomme, wie schwer muss erst 7b oder gar 8a sein?“ Weit gefehlt! Nach oben hin kehrt sich dieses Spiel manchmal sogar um! Nur hatte natürlich früher – und auch heute noch – niemand ein Interesse daran, seine „Spitzenleistung“ abgewertet zu bekommen. Und so musste man eben versuchen, das Fußvolk außen vor zu lassen. Dieses Phänomen ist leider in nahezu allen älteren Gebieten zu beobachten. Und selbst wenn man dies weiß, ist es nicht einfach, sich vor jeder Tour bewusst zu machen, dass man anstelle einer 6c+ eine 7a oder gar mehr klettert. Da sollten die Auf- und Abwärtstouren schon vorausschauend geplant werden.

Letztendlich war Massone für uns immer ein perfektes Ausweichziel, wenn das Wetter für längere Vorhaben nicht gut genug war. Doch nachdem wir die aus unserer Sicht lohnendsten Mehrseillängentouren der Region geklettert sind, könnte dieses Gebiet bei uns durchaus eine Renaissance erleben.

Leider haben wir von den Touren, die wir vor langer Zeit schon geklettert sind, keine Aufzeichnungen mehr, womit in unserer online-Tourenliste bis dato nur wenige Eintragungen zu finden sind.

### Beste Zeit

An den sonnig-kalten Wintertagen beeinträchtigt der Speck den Spaßfaktor am wenigsten. Im Sektor „Destra“ verschwindet allerdings schon zeitig die Sonne, und nur an den wärmeren Tagen können dann im Schatten die Projekte „abgeholt“ werden. Es kann zwar bei leichtem Regen geklettert werden, aber die feucht-glitschigen, mit Magnesia zugesifften Griffe sind dann nicht unbedingt das, was man unter Genuss versteht.



| „Prime Impressioni“ (6a) – der erste Eindruck und die erste Tour in Massone.

### Biwak

Nachdem die Campingplätze schon vor 20 Jahren überteuert waren und mittlerweile die Carabinieri zur Ferienzeit Nachtschichten schieben, wird das „wilde Übernachten“ zu einem schier unlösbaren Problem. Kreativität ist also gefragt! Aufgrund des nach wie vor großen Besucherandrangs lohnt es sich somit gleich doppelt, nur in der ferienfreien Zeit hierher zu pilgern und auch dann weit außerhalb zu übernachten. Denn es gibt sie noch, die guten, ruhigen Plätze! Man muss nur etwas länger suchen und darf natürlich nicht auffallen oder gar lärmern und keinen Müll hinterlassen. „Free camping is not a crime!“

Winterflucht im Februar 2012.  
Volker Roth

© topoguide.de 2012 – alle Rechte vorbehalten.  
Eine Vervielfältigung – aus auszugsweise – ist nur mit unserer schriftlichen Zustimmung erlaubt.

| Seid schön freundlich zu mir!

